

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.
12 Monate: 5.—
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephon 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephon 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum: 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile: 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



Mitteilung an unsere Sektionen.

Das Zentralkomitee hat den Velo-Club Eschenbach als 20. Sektion in den O. R. B. aufgenommen.

Präsident: O. F. Bichsel.
Aktuar: Emil Gobelmann.
Kassier: Ferdinand Domeisen.
Fahrtwart: Beat Oberlin.
Beisitzer: Gottlieb Blöchliger.

Der jungen Sektion ein herzliches „All Heil“!
Der Präsident.

Velo-Club St. Gallen.

Mai-Bericht.

In der Versicherungsfrage hat unsere Sektion dem Vorschlag des C. C. einmütig zugestimmt. Man kann auch kaum anderer Ansicht sein, wenn man sich vergegenwärtigt, wie viele unnütze Franken während des Jahres dran glauben müssen. Warum sollten wir also diesen einen, der jedem sehr nützlich werden kann, so lange umwenden?

Die Stadt St. Gallen ist mit ihrem Fahrverbot bereits in die Litteratur eingetrückt, aber nicht in sehr schmeichelter Weise. So hat ein Reiseschriftsteller, Alfred Pontzen, in einem Büchlein „Von der Nordsee bis zum Mittelmeer“ (Leipzig, Verlag von Friedrich Fleischer, 288 S., Preis geh. 2.70, geb. 3.75) derselben sehr unfreundliche Worte gewidmet. Die Stadt selbst und ihre Bewohner haben ihm sehr gut gefallen und die Schilderung entwirft ein freundliches Bild derselben, um so unparteiischer dürfen seine Auslassungen betreffend dem Fahrverbot aufgefasst werden. Der Reisende hat in 2 Monaten 3500 km, meistens in gemächlichem Tempo, zurückgelegt; es muss also das Stadtst. galische Fahrverbot gewiss eine Ausnahme bedeuten, um dessen überhaupt zu erwähnen. — F. W.

Velo-Club Eschenbach.

Der Velo-Club Eschenbach hat in seiner Generalversammlung den Vorstand wie folgt bestellt:

Präsident: O. F. Bichsel, Eschenbach.
Akt. u. Vizepräs.: F. Gubelmann, Lenzikon.
Kassier: F. Domeisen, Eschenbach.
Fahrtwart: B. Oberlin, Neuhaus.
Beisitzer: Blöchliger sen., Eschenbach.

Rechnungskommission: J. Güntensperger und J. Bolt. Lokal: „Adler“, Eschenbach.



Velo-Club der Stadt Zürich.

Monatsversammlung Samstag den 27. Mai 1899, abends 8 Uhr, im Restaurant Schnell (Limmatquai). — Sonntag den 28. Mai, III. Club-Tourenwettbewerb auf Uster-Rüti-Rapperswil-Präfrikon 43.5 km, von hier per Bahn (ab 9.45) bis Biberbrücke; per Rad Sattel-Steinerberg-Goldau-Arth-Zug 36.5 km. Nachmittags Teilnahme am Radfahrerfest in Zug zurück via Sihlwald 26 km. Total 106 km. Abfahrt punkt 6 Uhr vom Clublokal. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später, resp. am Zuger Festtage. — Wir erwarten grosse Beteiligung.
Der Vorstand.

Velo-Club Kempthal.

Obligatorische Ausfahrt nach Zug, Sonntag den 28. Mai 1899, Antreten 4 1/2 Uhr, Abfahrt 5 Uhr via Zürich, Affoltern, Zug Ankunft

9 Uhr. Rückfahrt: 4 Uhr Zug Abfahrt via Horgen, Zürich, 9 Uhr Ankunft in Kempthal. Total 110 km. Vollständig und pünktlich antreten. Der Vorstand.

F. C. Winterthur.

Der F. C. Winterthur hat in seiner Generalversammlung den Vorstand wie folgt bestellt:

Präsident: H. Studer.
Aktuar: Ch. Pommerer.
Kassier: Aug. Kreis.
Materialverw.: H. Aeschbach.
Beisitzer: L. Bustamante.
I. Captain: H. Kollbrunner.
II. „ C. Garrone.

Alle Korrespondenzen sind an den Aktuar Charles J. Pommerer, Wartstr. 25, Winterthur, zu richten.



Das Organisationskomitee des Bundesrennen pro 1899 in Zürich erlässt folgenden Aufruf an die Sektionen des S. V. B.:

Werte Sportskollegen! Nur noch wenige Wochen trennen uns vom XII. Bundesrennen des S. V. B. und wird diesmal namentlich im Sektionsfahren eine Konkurrenz sein, wie noch an keinem Feste zuvor.

Das offiziell festgestellte Programm lautet:
Samstag, 17. Juni, abends von 4 Uhr an Empfang ankommender Vereine u. Renner in der Hardau;

„ 7 Uhr Sitzung des Preisgerichtes im Hotel Rorer;
„ 9 Uhr gemütliche Vereinigung im Schützengarten beim Hauptbahnhof.

Sonntag, 18. Juni, morg. 8 1/2 Uhr Beginn der Vormittags-Rennen;
mittags 11 Uhr Aufstellung zum Corso;

„ 12 Uhr Bankett im Schützenhaus Sihlölzli (während dem Bankett, sowie den Nachmittagsrennen Konzert durch die Stadtmusik Zürich);
nachmittags 2 1/2 Uhr Fortsetzung der Rennen;

abends 8 Uhr Preisverteilung im Sihlölzli mit anschliessender gemütlicher Unterhaltung (Tanz etc.)

Wie bereits schon früher mitgeteilt, wird eine Festkarte zum Preise von Fr. 5.— zur Ausgabe gelangen und berechtigt solche zum Bankett, Bezug von Freibier, freien Eintritt zu den Rennen und zur Preisverteilung und Abendunterhaltung. Da der Preis ungemein bescheiden, erwarten wir eine grossartige Beteiligung und bitten wir Sie, Ihre gefällige Erklärung uns bis zum 12. Juni zukommen zu lassen, damit wir betreffend Bankett etwelche Anhaltspunkte haben.

Sendet auch Eure besten Rennmannschaften und lasst Euch durch die Drohungen der Union Cycliste Suisse in Genf absolut nicht beeinflussen.

Auf Wiedersehen am Festtage!

Mit sportlichem „Grüss Gott!“

Namens des Organisations-Komitees:

Der Präsident: Jules Stutz.

Der Aktuar: K. Henry Alder.

Das Radfahrerfest in Zug. Auf den 28. Mai I. J. haben die Radfahrer von Zug ein grösseres Radfahrerfest arrangiert und sind sämtliche Radfahrer als Gäste oder als effektive Teilnehmer hiezu eingeladen.

Laut Programm findet ein grösseres Strassenrennen um den See und ein kleineres nach

Baar und zurück statt. Die angesetzten Preise dürften als stattdessen anerkannt werden. Für das übrige ist ein Kunstfahren und ein flotter Korso angesetzt. Clubs mit Musik sind doppelt willkommen. Das Organisationskomitee, an dessen Spitze Herr Lient. Fiedel Brandenberg steht, gibt sich alle Mühe, die Herren Kollegen recht gastlich zu empfangen und ihnen alles zu bieten, was das kleine Zug vermag. Der Anlauf, den sich die Zugerfahrer genommen, ist zu begrüssen, daher auch zu ihrem Anlass ein herzlich Glück auf!

Wir geben folgend das Programm wieder:

Allgemeines Programm:

Vorm. 9 Uhr: Ankunft der Fahrer und Gäste; Empfang auf dem Postplatz; offizielle Begrüssung; Verlesen des Fahrreglements und Lösung der Karten im Regierungsgebäude.

9.30 Uhr: Beginn des Hauptrennens I.
10 „ Beginn d. kleinen Rennens II.
Nachm. 12.30 „ Bankett.

1.30 „ Preisverteilung.
2.30 „ Beginn der Produktion der Kunstfahrer auf dem Postplatz.

3.30 Uhr: Korso durch die Stadt, nachher gemütliche Vereinigung und Schluss.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest um 14 Tage verschoben, vorher aber an die Teilnehmer rechtzeitig Mitteilung gemacht.

Rein-Programm:

Rennen I. Route: um den Zugersee.
Länge: Kilometer 42. — Einsatz Fr. 5.—.
Beginn punkt 9.30 Uhr.

Preise: I. Fr. 70 an bar und vergoldete Medaille.
II. Fr. 50 an bar und versilberte Medaille.
III. Fr. 30 an bar und versilberte Medaille.
IV. Fr. 20 an bar und bronzierte Medaille.
V. Bronzierte Medaille.

b. Rennen II. Route Zug-Baar und retour.
Länge: Kilometer 6.5. — Einsatz Fr. 1.—.
Beginn punkt 10 Uhr.

Preise: I. Fr. 10 an bar und vergoldete Medaille.
II. Fr. 7 an bar und versilberte Medaille.
III. Fr. 5 an bar und versilberte Medaille.
IV. Bronzierte Medaille.
V. Bronzierte Medaille.
VI. Bronzierte Medaille.

NB. Sämtliche Teilnehmer haben sich genau an das bezügliche Reglement zu halten und sich den Anordnungen des Organisations-Komitees zu fügen.

Letzten Freitag wurde während der Mittagsstunde in das Magazin der Cycles Clement an der Rämistrasse in Zürich I eingebrochen. Aus dem Bureau entwendeten die Diebe eine Barsumme von 500 Fr. Der Chef Hr. Ed. Walker hatte für die Entdecker der Thäter eine Belohnung von 50 Fr. ausgeschrieben. Die Kantonspolizei hatte sich bereits vorher der Sache energisch angenommen und war so glücklich, schon am folgenden Tage einen der Hauptthäter, namens Hermann Keller, festzunehmen. Dieser gab als Komplize den der Polizei und den Gerichten wohlbekannten Schlingel Emil Weidmann an. Beide Bürschen sind noch sehr jung. Weidmann konnte ebenfalls noch am gleichen Tage abends 7 Uhr festgenommen werden. Die Schlingel haben offenbar gut gelebt, denn von den 500 Fr. sind bei der Verhaftung nicht mehr viel aufgefunden worden. Ob noch andere im Spiele sind, wird die Untersuchung ergeben.

Velofest in Zug. Das Radfahrerfest, das auf den 28. Mai festgesetzt ist, scheint grössere Dimensionen anzunehmen. Bereits haben sich eine schöne Anzahl schweiz. Radfahrvereine angemeldet, selbst von Konstanz und Strassburg ist Besuch angekündigt und noch immer gehen weitere Anmeldungen ein.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Radfahrer auf die am 1. Mai 1899 in Frank-

reich in Kraft getretene Verordnung für das Velo. Zu Folge dieses Erlasses sind alle Velozipediten, welche nicht in Frankreich wohnen, genötigt, sich am französischen Grenz-Zollbureau einen Erlaubnisschein zum Preise von 60 Cts. zu verschaffen, um genanntes Land durchreisen zu können. Der Touring-Club der Schweiz unternimmt zur Zeit Schritte, um eine Ausnahme dieser Massregel für seine Mitglieder, oder wenigstens die ungehinderte Zirkulation in der zollfreien Zone für alle Radfahrer zu erlangen.

Für Bordeaux-Paris lagen bis zum Donnerstag Abend zehn Meldungen vor, und zwar diejenigen von Ducom, M. Marin, Riviere, Cordang, Jos. Fischer, Fourreaux, Mills, Bertin, Jusseaume und C. Huret; Nennungsschluss sollte Sonnabend Abend sein. Die Beteiligung an der diesjährigen Distanzfahrt, welche bekanntlich am 27. und 28. Mai stattfindet, ist sehr mässig, die Qualität der Fahrer aber um so besser. Wie bisher, so schreibt „Le Velo, Paris“, auch diesmal eine Preisaufgabe aus; der erste Preis ist ein Kunstgegenstand im Werte von 200, der zweite ein solcher von 100 Fr., der dritte 12 Flaschen Champagner. Gewinner sind diejenigen, welche den Sieger vorzussagen und der von dieser wirklich gefahrenen Zeit am nächsten kommen. Schluss für die Preisbewerbung am 26. Mai, abends. Im Vorjahre blieb Riviere in 20:39:01⁴ Sieger von Marin und Robl.

Einen brennenden Radfahrer konnte man am letzten Sonntag Abend auf der von Halle nach Leipzig führenden Landstrasse sehen. Der Betreffende befand sich inmitten einer Gruppe von Sportkameraden, die von Leipzig nach Halle zurückkehrten. Die Entstehung des Brandes, welcher einen Teil der linken Vorderseite des Jackets und ebenso des Sweaters vernichtete, ist zweifellos auf glühende Funken einer Cigarre zurückzuführen, welche bei dem durch das rasche Fahren entstandenen Luftzug den Wollstoff entzündeten. Glücklicherweise trug der Radfahrer nur leichte Brandwunden davon. Er konnte sogar die Rückfahrt auf dem Rade fortsetzen. Der Fall mag aber anderen Radlern zur Warnung dienen.

Der Prinz von Neapel ist bekanntlich ein enthusiastischer Freund des Radfahrens. Diese seine Vorliebe geht so weit, dass er sogar alle vorkommenden Reparaturen an seinen Maschinen eigenhändig besorgt. Zu diesem Zwecke hat er sich eine Reparatur-Werkstätte einrichten lassen, in der er mit fachmännischem Geschick hantiert.



Vom Football-Club „Fortuna“ ist uns folgendes Schreiben zugegangen, das wir aber nur mit der Bedingung veröffentlichen, dass die Sache damit abgethan sei:

„Ueber das am 14. Mai 1899 stattgefundene Match zwischen den Football-Clubs Concordia und Fortuna ist von Seite des F. C. Concordia in der letzten Nummer dieses Blattes ein Bericht erschienen, der das Urteil Unbeteiligter über das gen. Match und über den F. C. Fortuna trüben könnte. Wir sehen uns daher zu einer Erklärung und teilweisen Berichtigung veranlasst.

Der Berichterstatter sucht im fragl. Bericht die Leser des „Schweizer Sportblattes“ glauben zu machen, wir hätten den Sieg lauter Zufälligkeiten zu verdanken. Dies ist vollständig unrichtig. Die erste Behauptung, der F. C. Fortuna sei mit den Unebenheiten des Platzes (kleine Allmend), als seines Übungsplatzes, vertraut gewesen, beruht auf einem Irrtum, da sich unser Spielfeld auf der grossen Allmend befand und unsere Uebungen jetzt im Sihl-

hölzli abgehalten werden. Ferner hebt der Berichterstatter hervor, dass der F. C. Concordia mit 2 Ersatzleuten spielte. Wir müssen hier bemerken, dass dies bei uns ebenfalls der Fall war; Ferner, der auf der Teamaufstellung des gen. Berichtes figurirt, war Z. Z. gar nicht in Zürich. Im fragl. Bericht wird unsern Spielern vorgeworfen, sie hätten zu viel Rugby gespielt. Wir dürfen sagen, dass das Spiel in dieser Beziehung auf beiden Seiten so ziemlich gleich war, was auch von der Referee bestätigt werden kann. Die weitere Befahrung, wir hätten als fordernder Club keinen Matchball zur Stelle gehabt, ist ebenfalls unrichtig; unser Ball befand sich auf dem Platze, die Spieler des F. C. Concordia griffen aber einfach zu dem andern.

Was die Bemerkung betrifft, wir hätten während half-time keine Erfrischungen herumschicken lassen, so ist dies allerdings richtig und es ist dem Mitgliede, das mit der Beschaffung derselben betraut war, hierfür eine scharfe Rüge erteilt worden; wir finden es aber höchst unloyal, einen ganzen Club für die Nachlässigkeit eines Mitgliedes öffentlich brandmarken zu wollen. Dies zu unserer Rechtfertigung.

Zürich, den 19. Mai 1899.

Für den Football-Club „Fortuna“:

Der Präsident: Meinrad Ott.

Der Aktuar: Otto Schweizer.

Schweizerische Football-Association. Wie uns mitgeteilt wird, findet nächsten Sonntag, den 28. Mai im Hotel Gerber in Aarau die diesjährige Generalversammlung der S. F. A. statt. Wir werden unsern Leser darüber ausführlich in nächster Nummer berichten.

— In Basel werden gegenwärtig Unterhandlungen gepflogen behufs Vereinigung des „Old Boys F. C.“ und des „F. C. Britannia“.

Fussballwettspielresultate.

Der Besuch des F. C. Allemannia Pförzheim beim F. C. Zürich.

Samstag, den 20. Mai abends langten die Pförzheimer Allemannien 12 Mann stark in Zürich an und wurden auf dem Bahnhof von einer Anzahl Mitglieder des F. C. Z. abgeholt. Der Sonntag Morgen wurde natürlich zur Besichtigung der Stadt benützt und konnten sich unsere Gäste nicht genug an den Naturschönheiten unserer Gegend und namentlich an dem Reiz unseres Sees satt sehen. Der Nachmittag war dem Spiel geweiht. Leider öffnete der Himmel schon lange vor Beginn des Spieles seine Schleusen und ohne Unterbruch fiel der Regen, wie aus Eimern gegossen, hernieder. Dass der Boden dadurch äusserst schlüpfrig und das Spiel infolgedessen sehr beeinträchtigt wurde, versteht sich von selbst.

Es hatte sich dennoch ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, welches die Tribüne beinahe ganz füllte, und die Erfolge der Einheimischen mit grossem Beifall begrüsst.

1/5 Uhr gab Hr. Fürst vom F. C. Concordia das Zeichen zum Beginn. Allemannia hat kick-off, doch gelangt sie nicht weit. Bald bemächtigen sich Zürichs Stürmer des Balls und nun spielt sich eigentlich das ganze Spiel vor Allemannias Goal ab, so dass der Goal-keeper Zürichs nur zwei Mal in Aktion zu treten braucht. Indessen können die Zürcher Forwards zusehens nichts ausrichten, da von einem richtigen shooten auf dem schlüpfrigen Terrain nicht die Rede sein kann. Endlich köpft Meyer einen Centre, der eine Back Allemannias köpft ebenfalls, aber durchs eigene Goal. Hierauf gelangt auch Pförzheim bald in gefährliche Nähe des Zürcher Goals, doch seine Angriffe scheitern an der guten Verteidigung.

Der Kampf tobt bald wieder vor dem Goal der Deutschen und nach langem vergeblichem Bemühen gelingt es kurz vor half-time Enderli, einen zweiten Ball einzusenden. Nach der Pause bleibt das Bild dasselbe. Nach langem Kampfe erzielt Meyer ein drittes Goal, sodass, als bald darauf die Referee time piff, das Resultat 3:0 zu gunsten Zürichs war. Allemannia war, wie es schien, in Bezug auf Treffsicherheit des Balls bei diesem Regenwetter den Zürchern etwas überlegen, dagegen fehlte ihnen das Kombinationspiel, was namentlich unter diesen Witterungsverhältnissen das einzig ersprießliche war, da ein gutes Einzel-spiel ganz unmöglich war.

Es verdienen hervorgehoben zu werden: Auf Seite Allemannias: Schänzlin, Lang, Stiess und Hipp.

Auf Seite Zürichs: Meyer, Escher, Wettstettin, Nauer und Dietz.

Teams: Allemannia Pförzheim:

Schlach
Schänzlin Lang
Kraus Stiess Stocker
Häuber Hipp Reppuhn Gnam Kirscht.
F. C. Zürich:
Mädler Enderli Meyer Oehninger J. Keller
W. Keller Escher Dietz
Wettstettin Nauer
Machwürth.

Am Abend fand im Lokal des F. C. Z. ein Comers statt, an dem die Zürcher ihren deutschen Freunden ein schönes, silberbeschla-

genes Trinkhorn überreichten. Die Pförzheimer revanchierten sich mit einem schönen Erzeugnis ihrer heimischen Industrie, einem prächtigen, silbergetriebenen Pokal. Bei der Weihe der gegenseitigen Geschenke wurde manches schöne Wort gewechselt.

Der Becher, der dem F. C. Z. überreicht wurde, ist diese Woche in dem Schaufenster des Velomagazins Joh. Badertscher an der Bahnhofstrasse ausgestellt. Am Montag Nachmittag dampften die meisten der deutschen Freunde wieder ab, da der zürch. Wettergott sich nicht zu einer anständigen Miene bewegen liess. Auf Wiedersehen in einem Jahr in Pförzheim!

F. C. Winterthur versus Freie Fussballvereinigung des Gymnasiums Winterthur.

F. C. Winterthur gewinnt mit 2:1 Goals.

Sonntag, den 14. Mai fand dieses erste Match obgenannter Vereinigung gegen den F. C. W. statt. Die Spieler des Gymnasiums haben jedenfalls schon längere Zeit trainiert, was aus ihrem Spiel zu sehen war; doch zeigte sich dieses training ganz und gar nicht in der rohen Spielweise der jungen Leute. — Ein Spieler soll in allen Fällen Meister seiner selbst sein, und sich nicht von dem Eifer zu Rohheiten hinreissen lassen, wie es an diesem Match leider der Fall war.

Nachdem die Referee, Hr. Sigmund vom F. C. Z. den Wettkampf eröffnet hatte, entwickelte sich sofort ein sehr animiertes Spiel, das jedoch lange resultatlos hin und her wogte.

Der F. C. W. spielte gegen die Sonne, und arbeitete darum seine Leute mit doppeltem Eifer, so dass der Ball ziemlich viel beim Goal der Gymnasiasten wegte, was auch die zahlreichen Corners auf dieser Seite bewiesen.

Plötzlich machte ein Back der Gymnasiasten vor seinem Goal hands und mit schönem, unaltbarem shot wurde von Bustamante I. der gegebene penalty durchs Goal gesandt, was der erste Erfolg für Winterthur war. — Bald darauf liess Jucker, der Kern des F. C. W. dem ersten ein zweites nicht minder schönes Goal folgen. — Als half-time eintrat, stand also das Resultat 2:0 zu gunsten des F. C. W.

Nach half-time wurde das Spiel noch viel aufregender, indem die Gymnasiasten mit rohem Markieren sich zu helfen suchten. Den beinahe schwierigsten Posten hatte Kollbrunner, der beständig von 2 Forwards, die ihm kaum über die Hüften reichten, die er also absolut nicht markieren konnte, umringt wurde. Diese kamen endlich auch mit nettem dribbeln an ihm vorbei, und vors Goal. Pommerer verfehlte den Ball, Gadda sprang verfehlterweise hinaus und — die Gymnasiasten errangen ihr erstes Goal. — Kurz darauf endete das Match mit dem endgültigen Siege Winterthurs.

Auf Seite der Gymnasiasten spielten gut Benz, Duvoisin, Nussberger und Huggenberg. Auf Seite des F. C. W. leisteten Kollbrunner, Loos, Bustamante I und II und besonders Jucker nicht bloss ausgezeichnetes, sondern sie zeigten auch die ganze Zeit ein wirklich nobles Spiel. Auch Laurent verspricht einmal ein sehr guter Flügelmann zu werden.

Team des F. C. Winterthur:

Gadda
Loos Kollbrunner (capt.)
Pommerer Bustamante I. Diener
Garonne Bartenstein Bustamante II. Jucker Laurent
Team der Gymnasiasten:
Forrer G. Meier Frauenfelder I Frauenfelder II Huggenberg
Roth Nussberger (capt.) Meier
Duvoisin Diethelm
Benz H. S.

F. C. Young Boys Bern versus F. C. Bienne.

Bern gewinnt mit 4:0 Goals.

Sonntag den 14. Mai standen sich auf dem Kasernenhof in Bern obige beiden Clubs gegenüber. Das Wetter war sehr heiss und es zeigte sich bald unter den Spielern eine grosse Mattigkeit, besonders auf Seite der Bieler.

Am Anfang zeigten sich die Bieler etwas überlegen, doch gelang es Studer nach einem schönen rush und nach gutem dribbling das Leder unhaltbar durch das Goal zu senden. Kurz nachher wurde ein Corner gegeben, der von Kasser geschlagen und von Kämpfer durch einen schönen Kopfkick ins Goal gesandt wurde.

Half-time F. C. Y. B. 2. F. C. B. 0.

Nach half-time wurde nicht mehr grosses geleistet, da die Sonne immer mehr sich fühlbar machte. Es gelang den Bernern noch ein Goal zu treten; ein weiteres Goal wurde von einem Back der Bieler selbst geschlagen.

So endigte das Spiel mit dem Siege der Berner mit 4:0. Besonders ausgezeichnet haben sich auf Seite der Berner: Kämpfer, Studer R. Kasser und Bauer. Auf Seite der Bieler: Amsler und Frei.

Der Referee, Herr Michelis, sei nochmals unser bester Dank ausgesprochen.

F. C. Bern:

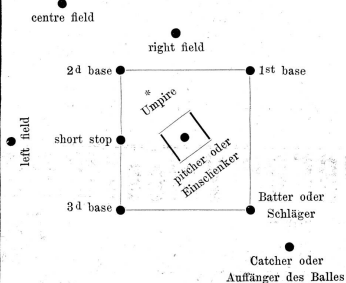
Joos Bauer (capt.)
Studer Schwab Kasser
Glur Kämpfer Studer R. Rohr Ritz
F. C. Bienne:
Weber
de Giorgi Frei
Perrin Hoffmann (capt.) Amsler
Sagne Reybaz Gasser Hiltbrand Reduhez
Adi.

Brief aus New-York.

(Originalbericht für das „Schweizer Sportblatt“.)

Die für die Ver-Staaten und besonders für New-York so überaus tote sportliche Saison ist vorüber und mit dem Einzuge des Frühlings kommt auch wieder Leben in hiesige Sportskreise.

Vor allem andern beherrschen die Frühjahrs-Pferdennen das öffentliche Interesse für kurze Zeit und nummehr beginnt die Epoche des „Baseball“ Spieles, Baseball, das typische amerikanische Nationalspiel, hier der populärste aller Sporte ist eines der schwersten und eigenartigen Spiele, mit dem sich der europäische Sportsman sehr selten befreundet. Sehr ähnlich und doch im Wesentlichen verschieden von dem „Cricket“ das in England gespielt wird, ist es ein Spiel, in dem die hiesige Jugend aufwächst und das ihr zur zweiten Natur geworden ist. Ein Baseball-team besteht aus neun Mann, die ihre Position nach Anweisung des Captains ändern können, und zwar wird so gespielt, dass eine Mannschaft nur immer gegen einen Mann des gegnerischen Teams spielt. Dieser eine Spieler ist der „Batter“ oder Schläger und kommt es ganz auf seine Geschicklichkeit an, für seine Partei soviel Punkte wie möglich zu gewinnen. Jede Mannschaft kommt während des Spiels abwechselungsweise 9 mal an die Reihe, jedesmal 15–20 Minuten, über welchen Punkt man sich vor dem Match einigt. Der Ball hat ungefähr die Grösse eines Lawn-tennis-Balls ist jedoch steinhart. Der Zweck des Spiels besteht darin, dass der Schläger durch gutes und sicheres Schlagen so oft wie möglich um das vorgeschriebene Viereck herumlaufen kann bevor der Ball zurückkommt und dabei jedesmal einen Punkt für seine Partei gewinnt. Nachfolgend eine genauere Aufstellung der Teams die ein ungefähres Bild des Spiels geben wird.



Baseball wird noch einige Wochen auf dem Sportsprogramm bleiben, um alsdann von den grossen Ruderregatten der hiesigen Universitäten für kurze Zeit verdrängt zu werden.

Die Meisterschaftsregatta wird Dienstag, 27. Juni in Poughkeepsie, am Hudson, stattfinden, zwischen den Universitäten, Yale, Harvard, Cornell und Columbia. Yale, die langjährige Champion Mannschaft ist in den letzten Jahren von der Jungmannschaft der Cornell Univ. überholt worden. Die vier Mannschaften sind sich in jeder Beziehung ebenbürtig und wird es ohne Zweifel einen sehr interessanten Kampf abgeben. Diese Mannschaften haben alle ihren besonderen Ruderschlag, den sie sich angeeignet haben und der sie kennzeichnet. So hält sich z. B. Columbia strikt an 26 Schläge pro Minute während Yale 29 bis 30 zählt, und zwar von Anfang bis zu Ende der Strecke. Man kann sich daraus leicht vorstellen, welchem enormen Training sich ein solches Team unterwerfen muss und wenn ein Mann unspasslich würde, so kann selbstverständlich von einer Teilnahme an der Regatta für diese Mannschaft nicht die Rede sein.

Der Bicycle Sport bietet hier sehr wenig interessantes, d. h. im Vereinsleben und in öffentlichen Veranstaltungen wenigstens, trotzdem er auch hier auf der Spitze der Popularität steht. Velo-Rennen gehören hier in New-York zu den seltensten Veranstaltungen und ist der Radfahrer mehr auf sich selbst angewiesen. Es giebt allerdings hunderte von Radfahrer Clubs und Vereinen von denen jedoch nie etwas in die Öffentlichkeit dringt. Eine schöne Rennbahn welche letztes Jahr eingerichtet worden war, hat wegen schlechtem Besuch schmachlich Fiasco gemacht und ist gegenwärtig wirklich nichts in Sicht was europäische Radler interessieren könnte. Man geht hier mit dem Gedanken um, einen Bicycle Troust zu gründen mit einem Kapital von \$ 50,000,000, d. h. eine Vereinigung der hauptsächlichsten Fabrikanten, welche den Zweck hat, den hiesigen Markt in Fahrrädern zu regulieren, kleine Fabrikanten und Zwischenhändler tot zu machen und einen einheitlichen Preis festzustellen. An der Spitze der Bewegung steht A. G. Spalding von Chicago, der bekannte Fabrikant von Sportsartikeln.

Die Football Saison hat wie alle andern nur sehr kurze Zeit für sich zu beanspruchen und ist ihr Termin noch in weiter Ferne. Die grossen Matches der Universitäts Football-Clubs finden im September und Oktober statt. Gespielt wird hier nur Rugby, das Association-Spiel kann keinen festen Fuss fassen; als ein viel zu feines Spiel für die hiesige Gegend. Ebenso geht es dem Lawn tennis etc. Golf wird immer populärer und Polo zu Pferd ist der Sport der amerik. Geld-Aristokratie.

Der Amerikaner liebt Abwechslung und hat wie in allem so auch im Sport genaue Einteilung, denn nirgends mehr wie hier gilt der Wahlspruch:

„Time is Money.“

Wanderer.



Mit 11,895 Kilometer Vorsprung siegte Champion im 4 Tage Rennen zu Berlin auf Dunlop Pneumatic. Es wird gewiss jedem Radfahrer einleuchten, dass zur Erringung eines so staunenswerten Sieges nicht nur Training, entsprechende Führung, überlegene Körperkraft und Renntaktik gehören, sondern dass auch noch andere Faktoren mitsprechen, welche für den Ausgang eines solchen Rennens von weittragender Bedeutung sind. Es ist dies die Maschine und in erster Linie die Pneumatic Reifen, welche bekanntlich auf die Schnelligkeit des Rades den grössten Einfluss ausüben. Einen mehr als 10jährigen Weltruf als schnellsten Pneumatic Reifen geniesst der Dunlop Pneumatic und glauben wir nicht zu viel zu behaupten, wenn wir sagen, dass Champion hauptsächlich der Schnelligkeit und Elastizität der Dunlop Pneumatic seinen Sieg verdankt. Für die Wahrheit unserer Behauptung spricht die Thatsache, dass fast alle deutschen Rekords, Weltrekords und grosse Rennen auf Dunlop Pneumatic gewonnen wurden.

Schwimmen.

Zur Gründung eines Schwimmklubs werden von einem provisorischen Komitee alle Interessenten auf nächsten Donnerstag Abend in den Schützengarten Zürich I eingeladen. Das Ziel des ins Leben tretenden Vereins ist ein entschieden lobenswerter: Körper und Geist zu erfrischen, stärken und stählen und die Schwimmkunst zu fördern. Behält er diese Aufgabe fest im Auge, so hat er alle Berechtigung, nicht nur zu werden, sondern zu existieren und zu gedeihen.

Letzte Nachrichten.

— Paris, 21. Prix de Boulogne: 1. Serie: 1. Bourotte. 2. Nossam. deux longueurs. 2. Serie: 1. Domain. 2. Grogna. 3. Serie: 1. Jaquelin. 2. Gaveau. 4. Serie: 1. Pasi. 2. Cissac. 5. Serie: 1. Parly. 2. Tomaselli. 6. Serie: 1. Meyers. 2. Gougoltz. Tandemrennen: 1. Pasi-Tomaselli. 2. Gougoltz-Parly. 3. Domain-Delen. C. A.

Pfingstmontag 22.

Zwischenläufe zum Prix de Boulogne: 1. Lauf: Tomaselli. 2. Nossam. 3. Jaquelin. 2. Lauf: Parly. 2. Bourotte. 3. Pasi. 3. Lauf: Grogna. 2. Domain. 3. Meyers. Finale: 1. Grogna. 2. Tomaselli. 3. Parly.

— London, 22. Bouhours schlug heute Platt-Betts im Crystal-Palast in einem 100 km Match. Zeit: 1 h 54' 35". O.

— Bayonne, 22. Internationales: 1. Banker. 2. Gougoltz. 3. Fonaneau.

Tandems: 1. Banker-Starbuck.

Das 4 Tage-Rennen in Berlin.

IV. Tag.

Montag, 15. Mai.

10 km Linton	11:19 1/4 (Deutscher Rekord)	11:19 3/4
20 „ Linton	22:39 1/4	22:47 3/4
30 „ Linton	34:17 1/4	34:47 3/4
40 „ Linton	46:29 3/4	47:09 3/4
50 „ Champion 1:01:26 1/4 (Deutscher Rekord)	50:18 3/4	
60 „ Champion 1:14:17 1/4	1:12:34 3/4	
70 „ Champion 1:26:34 3/4	1:24:45 3/4	
80 „ Champion 1:41:04 3/4	1:36:33 3/4	
90 „ Champion 1:54:49 3/4	1:49:18 3/4	
100 „ Champion 2:08:41 1/4	2:01:56 3/4	

1. Stunde:

1. Champion	49,330 km.
2. Linton	48,930 „
3. Cordang	48,270 „
4. Huret	47,660 „
5. Struck	46,980 „
6. Köcher	7,250 „

2. Stunde:

1. Champion	94,050 km.
2. Cordang	92,545 „
3. Struck	91,940 „
4. Huret	88,540 „
5. Linton	48,930 „
6. Köcher	7,250 „

3. Stunde:

1. Champion	138,070 km.
2. Cordang	137,550 „
3. Huret	131,640 „
4. Struck	129,120 „
5. Linton	48,930 „
6. Köcher	7,250 „

Gesamt-Resultat der 4 Tage:

	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	Summa
1. Champion	143,325	145,990	140,250	139,070	568,635 km.
2. Cordang	140,730	142,980	134,480	137,550	555,740 „
3. Huret	136,240	132,610	137,130	131,640	537,620 „
4. Struck	130,995	130,980	137,125	129,120	528,220 „
5. Linton	132,765	129,715	76,440	48,930	387,850 „
6. Köcher	117,265	109,920	69,940	7,250	304,375 „

Linton wollte, nachdem er keine Aussichten mehr hatte, einen der ersten Plätze zu besetzen, seine Leistungsfähigkeit über die ihm gewöhnliche Strecke von 50 km zeigen. Er fuhr brillant, drückte den deutschen Rekord um beinahe eine Minute und stoppte dann ab. Zwischen Champion und Cordang entspann sich noch ein aufregender Endkampf, den der kleine Franzose sicher behauptete. Der Hamburger Struck war nach dem Rennen der Gegenstand grossartiger Ovationen für sein mutiges Fahren.

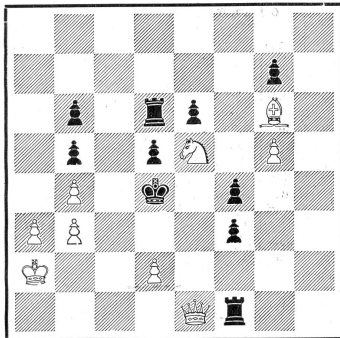
Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodenerstrasse 188, Zürich III zu richten.

Aufgabe No. 30

von J. Juchli in Zürich.

(Neue Zürich. Ztg.)



Matt in zwei Zügen.

Partie.

Gespielt zu Brooklyn, April 1899, als siebente im dritten

Match Janowski - Showalter.

Damenbauernöffnung.

Weiss: Showalter; Schwarz: Janowski.

1. d5-d4	d7-d5	18. Sd2-b3	Td8-c8
2. e2-e3	e7-e6	19. g4-g5	Df8-h8
3. Lf1-d3	f7-f6	20. Sg5-e5	S: S
4. e2-e3	Sb8-c6	21. d4-d5	Lb8-b4
5. f2-f4	g7-g5	22. Kd1-d1	Sb6-b4
6. f4-g5	D: g5	23. L: S	e6: L
7. Sg1-f3	Dg5-g4	24. Lf4	Kc8-b8
8. Dd1-e2	Sg8-g6	25. Ta1-c1	Kb8-a8
9. Sb1-d2	Th8-g8	26. Dc2-d3	Te8-c8
10. g2-g3	Le8-d7	27. Dd3-d4	Td8-c8
11. Th1-f1	Dg4-g7	28. T: T	d5: T
12. e3-e4	O-O-O	29. Lf4-e3	h7-b6
13. e4-e5	Sb6-g4	30. Dd4-d5	Ka8-b8
14. h2-h3	Sg4-h6	31. e5-e6	e7-a6
15. g3-g4	c5-d4	32. e6: L	Tg8-d8
16. e3-d4	f7-f6	33. Sb3-d4	Giebt auf.
17. e5-f6	D: f6		

1) Eine beachtenswerte Neuerung, die Janowski schon im zweiten Match einmal anwendete. Der schlaune Ausgang jener wie der vorliegenden Partie für ihn ist durch sie kaum verursacht worden.

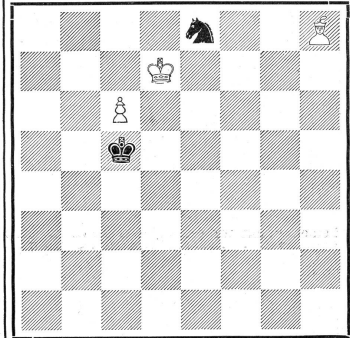
2) D: g2 geht natürlich nicht wohl an; dagegen wäre nach dem Weiterverlauf des Spieles zu schliessen, mittels Dg7 vorzuziehen gewesen.

3) Besser als gleich g4-g5, wobei Schwarz mittels T: g5; 19. S: T; D: S u. s. w. zwar die Qualität verlieren, aber eine sehr gute Stellung bekommen würde.

4) Wieder einmal auf einen Fehler gespielt.

5) Schwarz möchte, dass Weiss g5: S tue, worauf ihm in e6-e5 eine äusserst wirksame Fortsetzung zu Gebote stünde.

Stellung aus einer alten Partie.



Weiss am Zuge gewinnt.

Lösung:

1. Le3, Kb6
2. La5, Kb5 (c5)
3. Ld8, Ke5
4. Lg6, Kd5
5. Lh4, Ke5
6. Lf2, Kd5
7. Ld4, Sd6
8. c7 und gewinnt.

1) Auf 1. ... Kb5 (Kd5) folgt 2. Ld4 und gewinnt.

2) Tempzug.

3) Andere Varianten ähnlich. Weiss spielt seinen Läufer nach d4, und zwar in dem Momente, da der feindliche König ausweichen worden ist, auf b5 oder d5 zu gehen. Selbstverständlich darf bei den Läuferbewegungen nicht etwa das Springerschach auf f6 ermöglicht werden.

4) Auf seiner Tour durch Schottland lieferte Blackburne folgende niedliche Partie:

1. e2-e4	c7-e5	11. Sd3-e5	c7-e6
2. Sb1-c3	Sg8-f6	12. Sd5: f4	d7-d6
3. f2-f4	e5: f4	13. Se5: f7	Tf8: f7
4. Sg1-f3	Lb8-b4	14. Le4: f7	Kg8: f7
5. Lf1-f4	h7-h6	15. Sd4-e6	Kf7: e6
6. Lf4-g5	Tg8-f8	16. Dd1-e4	Kc6-c5
7. d2-d3	O-O	17. Tf1-f5	Le8: f5
8. h2-h4	Sb6-h7	18. Dg4: f5	Ke6-d4
9. h4: g5	h6: g5	19. Le1-e3	Kd4: e3
10. Sc3-d5	Lb4-a5	20. Df5-f2	mat.

1) Als besser gilt d7-d5.

2) Vorzuziehen war d7-d5.

3) Oder 16. ... Ke6-f7.

4) Auf 17. ... Sg7, folgt 18. Dg4: g5, Ke7-e8 oder 18. ... Ke7-d7.

5) Dd4-e6 und 19. Tf7.

6) Auf 17. Ke5-e6 entscheidet 18. Tf5: g5 ebenfalls in wenigen Zügen.

Mitteilungen.

Program für das IX. Schweizerische Schachturnier in Lausanne.

Samstag den 3. Juni 1899.

Vormittags von 8 Uhr an: Empfang der angekommenen Teilnehmer im Casino-Théâtre.

Von 9 bis 12 Uhr: Freies Turnier.

„ 10 bis 12 „ Erster Gang der Hauptturniers.

„ 2 bis 7 „ Freies Turnier.

„ 2 bis 4 „ Zweiter Gang des Hauptturniers.

„ 4 1/2 bis 6 1/2 „ Dritter Gang des Hauptturniers.

„ 8 Uhr an: Abgeordnete - Versammlung; im Hotel du Nord.

Sonntag den 4. Juni 1899.

Vormittags von 8 bis 10 Uhr: Vierter Gang des Hauptturniers.

Von 8 bis 11 Uhr: Freies Turnier.

„ 10 bis 11 „ Erster Gang des zweiten Turniers.

„ 10 1/2 bis 12 1/2 „ Fünfter Gang des Hauptturniers.

„ 11 1/2 bis 12 1/2 „ Zweiter Gang des zweiten Turniers.

„ 12 1/2 bis 1 1/2 „ Dritter Gang des zweiten Turniers.

„ 1 bis 2 „ Lösungsturnier für Zweigänge.

„ 1 1/2 bis 2 „ Lösungsturnier für Dreigänge.

2 Uhr: Festessen (zu 3 Fr. 50, Wein inbegriffen), im Casino-Théâtre.

5 Uhr: Preisverteilung.

Im Wesentlichen stimmt die Turnierordnung mit derjenigen des Vorjahres überein.

Das Hauptturnier zerfällt in 2 Gruppen (mit je fünf Gängen), die bei geringer Beteiligung jedoch vereinigt werden können. Erste Preisträger aus früheren Turnieren sind verpflichtet in Gruppe I mitzuspielen; ebenso solche Spieler,

die im Ausland an gleichwertigen Turnieren gesiegt haben. Zugsdauer: 30 per Stunde. Preise und Diplome bei mindestens 2 Gewinnpartien. Einsatz bei Gruppe I 7 Fr., bei Gruppe II 5 Fr.

Zweites Turnier: 3 Gänge; Preise und Diplome von 1 1/2 Gewinnpartien an. Einsatz 3 Fr. Spieler, die schon einmal an schweiz. Schachturnieren im 2. Turnier alle Partien gewonnen haben, dürfen nur noch im Hauptturnier mitspielen.

Die Zuteilung der Spieler geschieht in beiden Turnieren durch das Los und zwar vom zweiten Gang an in der Weise, dass soweit möglich diejenigen, welche die gleiche Anzahl Gewinnpunkte aufweisen, miteinander zu kämpfen haben. — Bei Remispartien entscheidet das Los, welches von beiden Spielern der Siegergruppe zuzuteilen ist. — Partien, welche nach Ablauf der für jeden Gang festgesetzten Frist noch nicht beendet sind, entscheidet ein vom Zentralkomitee bestelltes Schiedsgericht.

Freies Turnier. Die Zahl der zu spielenden Partien ist unbeschränkt und es steht der Ein- und Austritt den Teilnehmern frei. Einsatz per Partie 50 Cts. Preise für 3 Gewinnpartien 5 Fr. — Zu diesem Turnier werden auch Spieler zugelassen, die sich am zweiten Turnier beteiligen.

Für das Lösungsturnier sind zwei Aufgaben, eine dreizügige und eine zweizügige, vorgesehen und für jede derselben 2 Preise angesetzt.

99er Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang. 5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich

direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausstattungsartikel am Lager!

99er Kataloge gratis und franko.

Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn. Neuerungen versehen für Fr. 250.— komplett ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie. 7279

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste Chaisen-Acetylen-Laternen

von Fr. 60.— und eleganteste Velo-Acetylen-

Laternen von Fr. 9.— an.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik.

5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.

Zürich I, Ecke Brunnengasse, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohandlg.; Luzern: M. Meier, Velohandlg.; Löwenstr.: J. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.; Basel: F. Burgweger, Velohandlg.; Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz, Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Davos: Schuhmacher-Boul, Velohandlg.; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gölzi, Velohandlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohandlg.

Mit 11,895 km.

Vorsprung siegte Champion im

Vier Tage-Rennen zu Berlin

auf

7713

Dunlop Pneumatic

Was spricht mehr für Qualität und Superiorität
des Dunlop Pneumatic-Reifens als solche Erfolge.

Dunlop Pneumatic Tyre Co.

Fabriken: Hanau a. M., Bruchköbeler Landstrasse 40. — Wien IV, Linien-
gasse 34. — Filialen: Berlin SW., Zimmerstrasse 21. — Dresden, Struve-
strasse 24. — Zürich I, Thalacker 46.

Der beste Radreifen ist der

6390

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: Willy Custer, Zürich.

Radfahrer-Stationen

organisirt vom Velo-Club Weinfelden, Sektion des O. R. B.

Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptirt und steht bei denselben der ge-
samten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumatikreparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige
Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern.
Unsere Hôtellers offeriren Logis von Fr. 1.50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste
Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber. 6999

Die Radfahrer und Sportsleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf unsere Stationstafeln:
Pneumatikrad auf blauem Grund mit der Inschrift „Radfahrerstation“, zu achten, ebenso sind Eintragungen in die aufliegenden
Controllbücher erwünscht.

Kanton Aargau. Aarau. Hotel Ochsen, Be- sitzer C. Bland-Wettler. Aarau. Wwe. Eggmann, Restaurant, Bahnhofstr. Aarburg. Hotel Krone, W. Ringier. Berikon. Kreuz, S. Gehrig. Boswil. Löwen, H. Keller. Bremgarten. Sonne, H. Hartmann. Lenzburg. Hotel Krone, R. Stieger. Möhl. Adler, S. Kaufmann. Menziken. A. Siegenthaler, Wirt. Oberentfelden bei Aarau. Engel, Jb. Stuber. Othmaringen. Rest. z. Pflug, J. Ackermann-Marti. Untersentfelden. Löwen. Jos. L. Müller. Wohlen. Stern, Ernst Müller. Kanton Appenzell. Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger. Heiden. Hotel Moser, Paul Moser. Herisau. Z. eidg. Kreuz, Jos. Longoni. Hundwil. Krone, J. B. Knöpfel. Jacobsbad, h. Gonten. Bad, A. Zimmermann-Schiller. Rehetobel. Hirschen, G. Egli. Stein. Krone, G. Bösch- Reider. Teufen. Adler, J. C. Oertle. Urnäsch. Hotel Bahnhof, Johs. Näf. Kanton Basel. Basel. Hotel Blume, Wilh. Pabst. Langenbruck. Ochsen, Th. Dettwiler. Liestal. Hotel Engel, Th. Hartmann. Kanton Bern. Alligen. Hotel Baren, Chr. Brühlhardt. Belp. Kreuz, G. Steffen. Diels. Hotel Krone, Alfred Pillon. Biglen. Gasthof z. Bären, Wwe. Berchthold. Blausee (Kanderthal). Hotel Blausee, J. C. Leemann- Boller. Bözingen. Restauration, Fritz Zeiler. Brienz. Hotel Bären, D. Werren. Diessbach (Thun). Bären, Wwe. Stettler.	Grindelwald. Hotel du Glacier, Wwe. L. Balli. Grosshöchstetten. Löwen, Fr. Ellenberger. Gurnigel. Bad, Fr. Hoff- mann. Guttannen. Restaurant, B. Rutibach. Huttwil. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Roth- bühler. Interlaken. Hotel Berner- hof, Fritz Hirni. Madretsch. Bären, G. Zürcher. Matten. Gasthaus zum Bären, Joh. Gutner. Niederrangen. Restau- rant, B. Winzenried. Pieterlen. J. Schneider, Wirt. Ruppoldsried. Fritz Gil- men, Wirt. Schwarzenburg. Bären, G. Steinhauser. Signau. Gasthof z. Bären, Joh. Heinger. St. Stephan. Hotel Adler, Art. Eichen. Summiswald. J. Gottfrd. Hirschbrunner, Wirt. Thun. Hotel Falken, Ch. Hodel. Trub. C. Fankhauser, Wirt. Unterseren. Drei Schweizer, Jb. Lörtscher. Ursenbach. Löwen, Paul Brand. Wangen a. A. Bierbräneri, E. Fankhauser. Wimmis. Hotel & Pension z. Löwen, Hans Scherler. Worben. Jak. Löffel, Wirt. Zäziwil. Fried. Joss, Wirt. Kanton Glarus. Glarus. Steinbock, A. Höli- Rabli. Glarus. Schweizerbund. H. Meier-Spühl. Linthal. Hotel Raben, Zweifel und Sigrist. Mollis. Bären, Jul. Zwicky. Mühlehorn. Telsplatte, H. Kaser. Obalden. Hirschen, Johs. Fran B. Byland-Grob. Schwanden. Hotel Schwan- denhof, J. Schönenberger (Kassier d. V.-C. Glarus). Kant. Graubünden. Änder. Gasthof z. Sonne, F. Nica. Brienz. Hotel Post, P. Degiacomi-Camischini. Chur. Gasthof 3 Könige, Andr. Grassli.	Ilanz. Rheinkrone, Th. Castelberg. Küblis. Hotel Krone, J. M. Jost. Kanton Luzern. Entlebuch. Hotel Drei- königen, N. Felder. Escholzmat. Gasthof u. Pension Löwen, S. Bucher. Hochdorf. Hirschen, Wwe. D. Meier-Müller. Luzern. Ilge, Fam. Traxler, Wagner-Messmer. Megg. Hotel Gottlieb, Gehr. Hofmann. Sursee. Gasthof z. Eisen- bahn, F. Kopp-Oberli. Weggis. A. Stalder, Wirt. Kant. Schaffhausen. Dibbern. Felsen, Bühler. Herblingen. Adler, Jb. Fischer. Neuhausen. Hotel Cas- sandra am Rheinfall, Alb. Müller. Schaffhausen. Hotel Raff, J. Ruff. Thayngen. Rest. z. Frieden, E. Kossmann. Kanton Schwyz. Brunnen. Hotel Rütli, B. Renggli. Einsiedeln. Hotel Phän, K. Gyr-Tanner. Goldau. Central, A. Leder- Bestle. Siebnen. Schwanen, Th. Bonner. Vitznau. Hotel Kreuz, J. Zimmermann. Kanton Solothurn. Biberist. Hotel Bahnhof, L. Käch-Rötschi. Breitenbach. Kreuz, Wwe. Koth. Dornach. A. Cherno, Metz- ger und Wirt. Olten. Hotel Halbmond, Jul. Wirz. Olten. Biergarten, Arnold Büttiker. Kanton St. Gallen. Alt St. Johann. Rössli, J. Gg. Schlumpf. Au. Rössli, Rad. Zellweger. Berneck. Hirschen, Johs. Jekeli. Dielfurt. Traube, U. Baum- gartner. Ebnat. Hotel Krone, J. Schalch. Ermenswil. Rössli, A. F. Nica. Goldsch. Gasth. z. Linde, R. Reichle. Häggenswil. Krone, A. Hauser.	Haag. Kreuz, Witwe A. Hagmann, Posthalterin. Lütisburg Station. Rössli, A. Bruchweiler. Nesslau. Krone, H. Keller- Bösch. Oberuzwil. Rössli, Frau Wagner-Messmer. Ragaz. Hotel National, L. Baag. Rapperswil. Hotel Post, E. Kronenberg. Rheineck. Gasth. z. Post, E. Ehrismann-Schelling. Ricken. Adler, A. Gubser- Weber. Rorschach. Hotel und Pen- sion Schäffli, J. Meier. Rorschach. Signal, J. B. Reichle. Salaz. Löwen, H. Dünner, Posthalter. Schmerikon. J. Kuster- Wenk, zum Bad. St. Gallen (Brühlgasse). Re- stauration und Biergarten z. Haris, C. Rohner. St. Gallen. Linsenbühl, Jakob Möhl. St. Margrethen. Bahnhof, J. Künzler. Trübbach. Löwen, Gubler & Cie. Wallenstadt. Harmonie, Al. Wilhelm. Weesen. Hotel u. Pension Rössli, A. Böhm-Bochsler. Wyl. Gasthof zur Sonne, A. Peterli. Kanton Thurgau. Aadorf. Linde, J. Künzli. Altshausen. Traube, C. Rüed. Amlikon. Adler, W. J. Oettli. Amriswil. Bären, Müller. Arbon. Hotel Bar, G. Dätwyler. Bänikon. Ochsen, K. Wirz, Metzger. Berg. Gasthof zum Adler, J. Rutschauer-Oettli. Birwinken. Löwen, Fr. Gremminger. Bischofszell. Scavannen, J. Schatzmann. Bürglen. Rest. Post, Emil Keller-Ackermann. Düssingen. Rössli, A. Zuber. Egshofen. Gasth. Ochsen, F. List. Ermatingen. J. Seemann, Metzger. Frauenfeld. Hotel Falken, G. Martin. Kreuzlingen. Hotel Löwen, E. Cherno.	Langdorf (Frauenf.). Land- haus, Jb. Waldvogel. Mammern. Ochsen, Fritz Berli. Märstetten. Hotel Kreuz- strasse, H. Hagenböhler. Märwil. Ochsen, H. Zingg. Metzger. Mauren. Obstgarten, Emil Ruel. Metlen. Schäffli, O. Untersee. Mülheim. Gambirius, H. Merk. Münsterlingen. Hotel und Pension Schelling, H. Schel- ling. Neukirch/Egn. Löwen, Jean Müller. Nollen. A. Habisreutinger, z. Nollen. Nuesbaumen. Traube, J. J. Posthalter. Ried b. Erlen. Löwen, Egloff. Roggwil. Ochsen, August Dietz. Romanshorn. Hotel Bodan, E. Berard. Romanshorn. Café Cen- tral, Perli, Huber. Schocherswil. Hecht, Hrsh. Schaltegger. Schwaderloh. Löwen, J. B. Stadler. Sirnach. Engel, Emil Thal- mann. Sommeri. Löwen, J. Koch. Stechborn. Hotel Krone, H. Müller. Sulgen. Gasth. Schweizer- hof, Jb. Rieger. Töbel. Traube, Meienhofer. Uttwil. Hotel du Lac, Vollmayer & Daum. Wagenhausen. Ochsen, U. Velterli. Weinfelden. Hotel Krone, K. Seeger. Wiggoltingen. J. Branchli, Vétr. Wuppenau. Löwen, Wwe. Dolder. Kant. Unterwalden. Garnen. Hotel Obwaldner- hof, Familie Huber. Stans. Hotel Engel, Wwe. Odermatt. Kanton Uri. Aldorf. Hotel Schlüssell, Alb. Villiger-Epp. Amsteg. Hotel Hirschen, z. Zurlhof. Andermatt. Grand Hotel, Bellevue et Touriste (A.G.). Kanton Valais. Brigue. Hotel Krone und Post, Jos. Escher.	Canton Zug. Cham. Gasthof Hirschen, A. Eigensatz. Hünenberg. Zollhaus, Jb. Burkhardt. Sihlbrugg. Löwen, Gebr. Röllin. Unterägeri. Hotel Aegeri- hof, Sig. Heinrich. Canton Zürich. Andelfingen. Hotel Löwen, Ulrich Flacher. Bülach. J. Huber z. Kopf. Dietikon. Rest. z. Linde, Alb. Hansler. Esslingen. Löwen, Jb. Egloff. Fischenthal. Blume, A. Knecht. Hausen a. A. Löwen, Fam. Schärer. Hirslanden-Zürich. Wil- den Mann, Alb. Baumann. Horgen. Hotel Seehof, L. Thommen. Männedorf. Hotel Wilden- mann, R. Hausammann. Oerlikon. Gotthard, J. J. Senn. Oerlikon. Hotel Bahnhof, F. Beier. Pfäffikon. Ochsen, J. Hoff- mann. Rheinau. N. Erb z. Salmen. Richterswil. Hotel Engel, D. Danioth. Robenhausen b. Wetzikon. Gasth. z. Sonne, A. Schau- ferberger. Tann-Rüti. Kl. Peter-Kle- menz, Metzger und Wirt. Turbenthal. Gasth. Schwa- nen, H. Vontobel-Wolfen- berger. Uster. Hotel Usterhof, H. Grob-Meier. Wald. Krone, C. Baumann. Weisslingen. Ch. Wagner, Bierbrauer. Wetzikon. Krone, A. Mah- ler. Winterthur. Widder, K. Bernet. Winterthur. Steinbock, D. Schellenberg. Winterthur. National, Jul. Wagner. Zürich. Hotel Limmatquai, Carl Fransenfelder. Zürich. Hotel Jura, J. Gugolz-Staub. Zürich III. Blume, Jb. Frei. Zürich IV. Krone, B. Marty. Zürich V. Casino Hottingen, Emil Baumann.
---	--	---	--	--	---

P. S. Der Velo-Club Weinfelden hält ständiges Bureau und erteilt in allen sportl. Fragen und Angelegenheiten bereitwilligst Auskunft und Rat.

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianstr. 5 und 7 Zürich.

Fabrique
spéciale d'Equipements
pour la
Vélocipédie

Exposition & Revue de la Mode sportive



concernant en principale les costumes
cyclistes et de course

pour cause de Liquidation
10% de Rabais

aux prix réduits de tous les rayons!

Costumes Vélos-Ville

(Veston façon Revers, on col cheva-
lière, culottes bouffantes) à frs. 13.—,
18.50, 20.—, 25.—, 30.— und 35.—.

Pantalons avec boucles ou ceintures
frs. 6.— à 10.—.

Costumes-Course.

Tricots rayures conlours. — Tricots
frs. 2.50 à 10.—; culottes frs. 3.50
à 7.50.

Costumes de Dames:

(blouse boléro, culottes jarre-
tières ou Jupe, tout fait ou
sur commande
frs. 35.—, 38.—, 42.—, 48.—.

Immense choix, dernières Nouveautés en:

Sweaters, et Bas à revers,
Dessins jacquard ou unis.

Chemise de sports en tricot,
Casquettes phantaisie, Ceintures
en laine, soie, coton, frs. 1.— à 8.—.

Souliers de promenade et de course
« Prix énormément réduits. »

Pélerines caoutchouc, Bracelets de
pantalons,

Complets, Coiffures,
Chaussures pour
gymnastes, canotiers
etc.

Toute commande sera exécutée avec
les soins les plus minutieux. Catalogue
gratits. 7711

Fabrication diplômée

MARTIN
HUBER
11 In Gassen 11
ZÜRICH.